

Bonding bei Flaschenfütterung



Die emotionale Bindung zwischen deinem Baby und dir

Eine sichere und liebevolle Bindung ist das Fundament für das Wohlbefinden und die Entwicklung eines jeden Kindes. Bonding bedeutet, dein Baby und seine Bedürfnisse verstehen zu lernen und ihm durch Liebe, Wärme und Nähe ein tiefes Gefühl von Vertrauen und Geborgenheit zu schenken.

Bonding bei Flaschenfütterung – das geht!

Bonding spielt speziell beim Füttern eine entscheidende Rolle. Auch bei der Flaschenfütterung kannst du eine enge Bindung schaffen. Um dabei zwischen dir und deinem Baby viel Nähe entstehen zu lassen, solltest du ein paar Dinge berücksichtigen:

Entspannte Fütterungsumgebung schaffen

- Nimm dir bewusst Zeit und Sorge für eine entspannte Atmosphäre ohne Ablenkungen. Schenke deinem Kind deine ganze Aufmerksamkeit.
- Halte dein Baby eng am Körper und suche Blickkontakt. So kannst du seine Signale besser erkennen und nach Bedarf füttern.
- Mit Streicheleinheiten und sanften Berührungen kannst du die Bindung zusätzlich stärken.

Signale deines Babys verstehen lernen

Jedes Kind muss seinen eigenen Hunger- und Sättigungsrhythmus entwickeln. Du kannst es unterstützen, indem du es nach Bedarf fütterst und dabei auf mögliche Hunger- und Sättigungssignale achtest.

Anzeichen für Hunger:

- Die Augen bewegen sich im Schlaf.
- Such- und Saugbewegungen, z. B. am Finger oder Kuscheltuch.
- Unruhe mit verstärkten Strampel- und Armbewegungen.
- Die Hände bewegen sich häufiger zum Mund
- Eine angespannte Körperhaltung, mit geballten Fäusten oder gerunzelter Stirn.
- Sanfte Laute und Seufzer.

Nicht alle Signale bedeuten automatisch, dass dein Baby Hunger hat.

Anzeichen für Sättigung:

- Längere Pausen beim Saugen.
- Die Körperhaltung wird entspannt und die Hände öffnen sich.
- Dein Baby schläft zufrieden ein.

Die richtige Trinkposition:

- Halte dein Baby in leicht schräger Position, sodass der Kopf in der Ellenbeuge liegt und ihr Blickkontakt haben könnt.
- Achte darauf, die Flasche leicht schräg zu halten, so dass der Sauger immer gut mit Milch gefüllt ist, aber nicht zu steil, damit die Nahrung ruhig fließen kann.
- Lass deinem Baby während des Trinkens oder danach etwas Zeit für ein Bäuerchen, so kann es eventuell mit der Milch geschluckte Luft wieder herausbringen.
- Wechsle, genau wie beim Stillen, die Seiten und füttere abwechselnd im rechten oder linken Arm, um die Entwicklung beider Augen zu fördern.



Tipp:

Damit bei der Flaschenfütterung der Körperkontakt nicht zu kurz kommt, füttere dein Baby nicht in der Babywippe oder im Autositz – Zeit für ein wenig Nähe sollte immer sein.